

# E-ADVISOR

DAS MAGAZIN VON WOLFF & MÜLLER ENERGY // AUSGABE 17 · 2025



## Regelleistung in der Industrie

—○ Zusatz Erlöse  
durch Flexibilität realisieren

**W**  
**M**  
ENERGY

# EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich erfahren habe, dass ich in diesem Jahr die einleitenden Worte für unsern E-Advisor schreiben darf – ein Fachmagazin, das ich persönlich sehr schätze – war mir von Anfang an eines besonders wichtig: Ehrlichkeit.

Und um ganz ehrlich zu sein: Inzwischen kann ich das Wort „Energie“ – vor allem im Zusammenhang mit Krise – kaum noch hören. Während wir zwischen einer stockenden Energiewende, geopolitischen Konflikten in Europa und dem Nahen Osten sowie politischen Richtungswechseln in unserem eigenen Land hin- und hergerissen sind, bleibt für viele von Ihnen eines konstant: Steigende Energiekosten.

Was kommt hierzu auf Bundesebene? Nun, der versprochene Bürokratieabbau trat paradoxerweise insofern ein, als dass Sie mit dem Energieeffizienzgesetz oder den neuen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor höheren bürokratischen Herausforderungen standen als je zuvor. Der kollektive Seufzer der Erleichterung in der Industrie, als durch das Omnibusverfahren die CSRD-Pflicht für viele von Ihnen vorerst ausgesetzt wurde, war flächendeckend hörbar.

Im Energieeinkauf sieht es ähnlich durchwachsen aus: Zwar haben sich die Preise an den Börsen nach den volatilen Phasen durch Atomausstieg und Krieg in der Ukraine etwas beruhigt, doch von echter Entlastung kann keine Rede sein. Steigende Netzentgelte, Umlagen und regulatorische Anforderungen fressen mögliche Einsparungen schnell wieder auf.

Die Energiefrage ist längst keine rein technische Angelegenheit mehr. Sie ist zu einer komplexen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderung geworden – mit direkten Auswirkungen auf Ihre Produktionshallen, Ihre Prozesse und Ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Also: Wo stehen wir – und wohin wollen wir?

Für uns liegt die Antwort nicht in neuen politischen Programmen oder abstrakten Zielvorgaben, sondern direkt vor Ort – in Ihren Werken, in Ihren Maschinenparks und in Ihren Energiesystemen. Sanierung statt Neubau lautet vielfach die wirtschaftlich wie ökologisch sinnvollere Devise. Und genau hier möchten wir Sie unterstützen.

In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen konkrete Ansätze für eine zukunftsfähige Energieversorgung: Von Photovoltaik und Wärme-Contracting über intelligente Gebäudetechnik bis hin zur Sektorenkopplung. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Genau das macht fundierte Energieberatung heute so wertvoll. Sie entwickelt sich zunehmend zum strategischen Partner, und zwar weit über reine Effizienzfragen hinaus.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre – und vielleicht ein Wiedersehen in Ihrem Unternehmen.

Viel Freude beim Lesen!



Ihr  
Marvin Graf  
WOLFF & MÜLLER ENERGY

# ENERGY

## Impressum

### E-Advisor

2025, 9. Jahrgang, Ausgabe 17

### Herausgeber

WOLFF & MÜLLER ENERGY GMBH  
Wilhelm-Bleyle-Straße 1 | 71636 Ludwigsburg  
Tel.: +49 7141 25878 – 0 | Fax: +49 7141 25878 – 119  
energy@wm-energy.de | www.wm-energy.de

### Art-Direktion & Illustrationen

Astrid Paul, SHORT CUTS GmbH

### Redaktion

Ann-Katrin Johann, WOLFF & MÜLLER ENERGY GMBH

### Text

WOLFF & MÜLLER ENERGY GMBH

### Fotos

WOLFF & MÜLLER ENERGY Bildarchiv,  
WickingerFilm, Sälzer Fotografie

<b>Inhalt</b>	<b>4</b>	<b>Regelleistung in der Industrie</b>
	<b>8</b>	<b>Energieunabhängigkeit durch Photovoltaik und Batteriespeicher</b>
	<b>12</b>	<b>Wärme-Contracting</b>
	<b>14</b>	<b>VSME – Voluntary SME-Standard</b>
	<b>18</b>	<b>Aktuelle Marktsituation</b>
	<b>20</b>	<b>Customer Story: BBS Motorsport GmbH</b>
	<b>22</b>	<b>Customer Story: Pflegeheime der Nikolaus Groß Stiftung</b>
	<b>24</b>	<b>Wichtige Energie-Termine</b>
	<b>25</b>	<b>Stellenanzeigen</b>
	<b>26</b>	<b>WOLFF &amp; MÜLLER ENERGY Social Company</b>

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir weisen explizit darauf hin, dass wir uns dennoch stets an alle Geschlechter wenden.

# Regelleistung in der Industrie

## Zusatzerlöse durch Flexibilität realisieren

Warum ungenutzte Flexibilität verschenken? Wer Prozesse oder Speicher im Griff hat, kann im Regelleistungsmarkt bares Geld verdienen – und gleichzeitig das Stromnetz stabilisieren.

**Der Energiemarkt verändert sich rasant:** Volatile Einspeisung durch erneuerbare Energien und steigende Netzbelastung erfordern flexible Verbraucher und Speicher. Die Erbringung von Regelleistung wird zunehmend zur lukrativen Option für Industriekunden mit geeigneten Prozessen oder Speichern. Industriebetriebe können so aktiv zur Netzstabilität beitragen und gleichzeitig planbare Zusatzumsätze generieren.

### TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN

Geeignete Flexibilitäten:

- **Batteriespeicher** (auch Second-Life): ideal für schnelle und präzise Regelung
- **Prozesslasten:** z. B. Kälteanlagen, Druckluft, Pumpen, E-Boiler, Mahlwerke
- **Erzeuger:** BHKW, Notstromaggregate, Dampfturbinen

### WAS BENÖTIGT WIRD

- **Mindestleistung** ab 1 MW (Pooling möglich)
- **Hohe Regelgüte und schnelle Reaktion** (je nach Produkt 1 Sekunde bis 15 Minuten)
- **Kommunikations- und Steuertechnik**, die die Anforderungen der Übertragungsnetzbetreiber erfüllt
- **Energie- und Leistungsmanagement**, das SOC-Management und Prozessrestriktionen integriert

### REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

- **Prequalification (PQ):** Pflichtnachweis der technischen Eignung bei 50Hertz, Amprion, TenneT oder TransnetBW

### PRODUKTSTRUKTUR

- **FCR** kontinuierliche symmetrische Bereitstellung (15-minütige Blöcke)
- **aFRR/mFRR** zeitlich befristete Abrufe (4-Stunden-Produkte)
- **Vermarktung erfolgt über Ausschreibungen** auf europäischen Plattformen oder über einen Aggregator
- **Rechtskonformität** Arbeits- und Umweltschutz, EMV, IT-Security und Dokumentationspflichten müssen erfüllt sein



## WIRTSCHAFTLICHE BEWERTUNG

## EINNAHMEQUELLEN:

- **Kapazitätsvergütung** (€/MWh) für die Bereitstellung – Hauptbestandteil des Erlösmodells
- **Energievergütung** (€/MWh) bei tatsächlichem Abruf (v. a. bei aFRR/mFRR)
- **Zusatznutzen:** Kombination mit Peak-Shaving, Netzentgeltoptimierung und ggf. Energiearbitrage

## KOSTEN UND RISIKEN:

- Investitionskosten für Speicher oder IT-Equipment
- Betriebskosten, Aggregator-Gebühren, Mess- und Kommunikationstechnik
- Degradationskosten bei Batteriespeichern

## MARKTPOTENZIAL &amp; PREISSIGNALE

- **Aktuelle Kapazitätspreise** (Stand Sommer 2025): FCR: 4–7 €/MWh
- **aFRR/mFRR** stark volatil, je nach Auktion und Aktivierungsbedarf
- **Trend** zunehmende Teilnahme von Speichern → Preisrückgang in FCR erwartet
- **Strategie** Kombination mehrerer Erlösquellen („Multi-Use“) wird zur Pflicht

## Vorgehen für Industriekunden

1

## POTENZIALANALYSE

- Identifikation geeigneter Flexibilitäten
- Wirtschaftlichkeitsabschätzung auf Basis realer Preisbandbreiten

2

## BUSINESSMODELL-DESIGN

- Auswahl geeigneter Produkte (FCR, aFRR, mFRR)
- Kombination mit Eigenverbrauch oder Arbitrage

3

## UMSETZUNG

- PQ-Verfahren, Mess-/Steuertechnik, IT-Sicherheit
- Vertrag mit Direktvermarkter/Aggregator
- 24/7-Betriebsführung, Monitoring, Reporting

Regelleistung ist für Industriekunden mit flexiblen Prozessen oder Speichern eine realistische und planbare Einnahmequelle, wenn technische, regulatorische und wirtschaftliche Anforderungen sauber integriert werden.

Auf Wunsch bieten wir

- Wirtschaftlichkeitsberechnung auf Basis Ihrer Anlagendaten
- Unterstützung bei Prequalification und Aggregatorauswahl
- Implementierungsbegleitung bis zur Inbetriebnahme

Ein strukturierter Ansatz ist entscheidend: Erst prüfen, dann planen, anschließend umsetzen.

Gemeinsam bringen wir Ihre Anlagen in den Regelleistungsmarkt – sicher, wirtschaftlich und ohne Umwege.



**Adrian Gunter** berät Industrieunternehmen zu technischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Anforderungen der Regelleistung und begleitet Projekte von der Potenzialanalyse bis zur erfolgreichen Vermarktung.

## Energieunabhängigkeit durch Photovoltaik und Batteriespeicher:

# Chancen für den deutschen Mittelstand

### Neue Realität: Energiepreise und Versorgungssicherheit

Der deutsche Mittelstand steht unter wachsendem Druck: Steigende Strompreise, Unsicherheiten bei der Energieversorgung und zunehmende gesellschaftliche Forderungen zur Dekarbonisierung zwingen Unternehmen zum Umdenken.

Die **Energiekosten** sind für viele Industrieunternehmen inzwischen ein zentraler Standortfaktor. Gleichzeitig eröffnen neue regulatorische Rahmenbedingungen und technische Entwicklungen große Chancen. Insbesondere der Einsatz von Photovoltaik (PV) in Kombination mit Batteriespeichern steht im Fokus. Die Kombination aus PV-Anlage und Batteriespeicher erlaubt es Unternehmen, Stromkosten deutlich zu senken, Lastspitzen zu kappen und die Eigenverbrauchsquote zu maximieren. Damit können Stromerzeugungskosten unter 4 ct/kWh erreicht werden.

ANLAGENTYP	INVESTITIONSKOSTEN [€/kWp]	STROMGESTEHUNGSKOSTEN [ct/kWh]
Freifläche	600 – 900	3,5 – 5
Dach	750 – 1.000	4,3 – 5,5
Floating	900 – 1.300	5 – 7
Li-Ion-Speicher	300 – 600	

TABELLE 1: Darstellung der marktüblichen Investitionskosten sowie möglicher Stromgestehungskosten (Stand 08.2025)

### Aktuelle Marktentwicklung: PV mit Speicher im Aufwind

Die Entwicklung der PV-Kapazitäten in Deutschland hat im Jahr 2024 einen neuen Rekordwert erreicht: Laut Bundesnetzagentur wurden über 16,2 GWp neue PV-Leistung installiert, ein signifikanter Anteil davon in gewerblichen Anlagen.

(Quelle: Bundesnetzagentur, 2024)

Parallel dazu steigt die Nachfrage nach Batteriespeichern stark an. Vor allem mittelständische Industriebetriebe erkennen zunehmend den strategischen Wert dieser Technologie. Preise für Batteriespeicher sind seit 2018 um rund 40 % gefallen, während die Leistungsfähigkeit deutlich gestiegen ist (Quelle: Fraunhofer ISE, 2024). Zudem sinken die Amortisationszeiten durch steigende Strompreise und neue Geschäftsmodelle kontinuierlich.

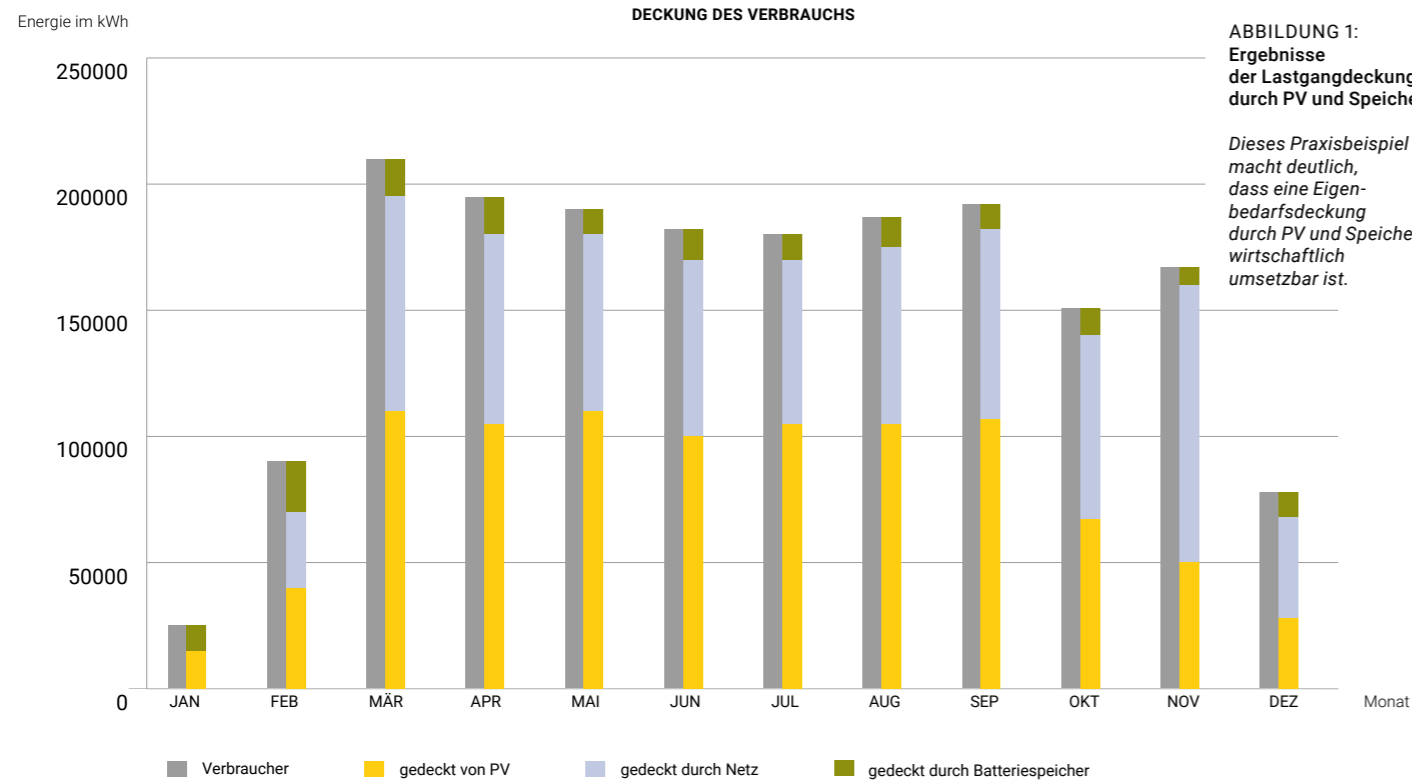
#### PRAXISBEISPIEL

1.800.000 kWh Energiebedarf in einem Kieswerk  
 1.250 kWp Freiflächenanlage (FFPV) mit Südausrichtung  
 1.600 kWh Lithium-Speicher  
**Netzbezugskosten 28 ct/kWh (inkl. Steuern, Netzentgelt und Umlagen)**  
 Start 01.06.2025 | Kapitalzins 2,5 %

TABELLE 2: Ergebnisse eines Praxisbeispiels PV und Speicher

PV-Leistung	1.250 kWp
Erzeugung	1.510.000 kWh/a
Eigenverbrauch	890.000 kWh/a
Eigenverbrauchsquote	56 %
Investitionskosten Anlage	812.000 €
Statische Amortisationsdauer	3,7 Jahre
Speicher	1.600 kWh
Eigenverbrauchsquote (Autarkie)	73 %
Investitionskosten Anlage + Speicher	1.320.000 €
Statische Amortisationsdauer	4,9 Jahre





**Vorteile für industrielle Mittelständler**

- 1 Reduktion der Stromkosten und Absicherung gegen Preisschwankungen**

Mit einer PV-Anlage kann ein Unternehmen je nach Lastprofil bis zu 60 % seines Strombedarfs selbst decken. Ein zusätzlicher Batteriespeicher erhöht die Eigenverbrauchsquote auf bis zu 80 %, da auch in der Nacht oder bei geringer Sonneneinstrahlung auf gespeicherte Energie zurückgegriffen werden kann.
- 2 Spitzenlastkappung (Peak Shaving)**

Netzentgelte werden nicht nur für den Verbrauch (kWh), sondern auch für die Höchstlast (kW) bezahlt. Batteriespeicher können Lastspitzen glätten, indem sie kurzfristig einspeisen und so Leistungsspitzen reduzieren. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf den Vergütungsformenwechsel bei dem Benutzungsstundenwechsel über/unter 2.500 Stunden. All diese Faktoren haben Einfluss auf das Netzentgelt.
- 3 Versorgungssicherheit & Notstromfähigkeit**

Durch die Kombination von Batteriespeichern mit intelligenten Energiemanagementsystemen können im Falle eines Netzausfalls kritische Prozesse abgesichert und ein Grundbetrieb aufrechterhalten werden. Dies ist besonders relevant für produzierende Unternehmen mit sensiblen Maschinenparks.
- 4 Dekarbonisierung & ESG-Vorgaben**

Immer mehr Mittelständler unterliegen Berichtspflichten. Eine Eigenstromversorgung mit PV und Speicher verbessert nicht nur die CO<sub>2</sub>-Bilanz, sondern auch das ESG-Rating – ein Vorteil bei der Finanzierung oder im Wettbewerb.



**Batteriespeicher als Geschäftsmodell**

Neben dem Eigenverbrauch eröffnen Batteriespeicher neue Erlösquellen:

- 1 Regenergievermarktung (Primär-/Sekundärregelung)**

Energieversorger und Aggregatoren bieten mittlerweile Modelle an, bei denen Unternehmen ihre Speicherkapazitäten in Regenergiemärkte einbringen. Dafür erhalten sie Vergütungen für Bereitstellung und Abruf von Regenergie.
- 2 Virtuelle Kraftwerke & Pooling**

Gerade für kleinere Batteriespeicher (<1 MW) lohnt sich die Teilnahme am Energiemarkt oft erst durch Aggregation in sog. virtuellen Kraftwerken. Dienstleister bündeln mehrere Speicher und vermarkten diese zentral – auch hier entsteht ein neuer Geschäftsbereich.
- 3 Battery-as-a-Service (BaaS)**

Ein aufstrebender Trend ist das Betreiben von Speichern als Dienstleistungsmodell. Das Unternehmen nutzt den Speicher, zahlt aber nur für die Leistung – ähnlich wie bei einem Mietmodell. Anbieter übernehmen Installation, Wartung und teilweise auch die Vermarktung.

**Förderung und regulatorischer Rückenwind**

Mit dem Solarpaket I, verabschiedet im Mai 2024, wurde der Ausbau von PV-Anlagen auf gewerblichen Dächern weiter vereinfacht. Netzanschluss, Bürokratie und Eigenverbrauchsregelungen wurden zugunsten von Unternehmen entschlackt.

Ebenso wurde der regulatorische Rahmen für Speicher flexibilisiert, insbesondere hinsichtlich der Abgrenzung zwischen Eigenverbrauch und Netzeinspeisung. Zusätzlich profitieren Investitionen in PV und Speicher von KfW-Programmen (z. B. KfW 270) sowie von Landesförderungen.

**Fazit: PV und Speicher werden Teil der Unternehmensstrategie**

Die ideale Dimensionierung von PV und Speicher ist komplex. Deshalb beraten wir Sie gern zu diesem Thema. Wir analysieren Lastprofile, optimieren die Anlagengröße und erhöhen so den Eigenverbrauch. Zudem helfen wir bei der Beantragung von Fördermitteln, um die Amortisationszeit zu verkürzen. Wir begleiten Sie von der Planung bis zur finalen Inbetriebsetzung, damit Fehler bei der Auslegung des Netzanschlusses oder der EEG-Meldung vermieden werden. Durch unseren Angebotsvergleich sowie unsere technische Prüfung lassen sich die Investitionskosten deutlich senken.

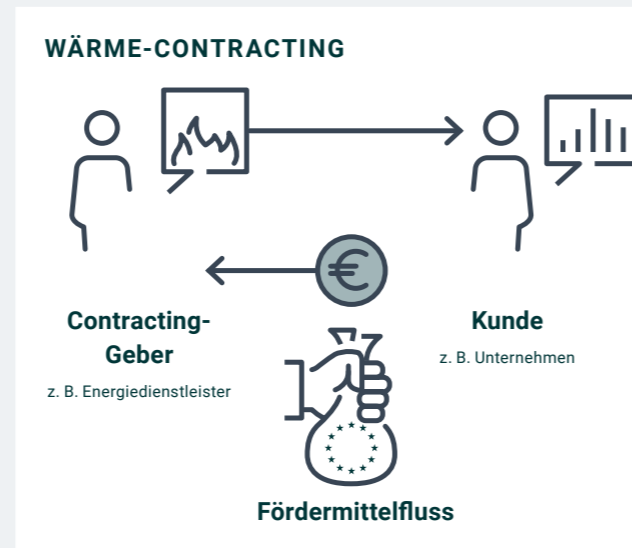
Im Thema PV & Batteriespeicher liegt ein enormes Potenzial – wirtschaftlich, ökologisch und strategisch. Wer heute investiert, sichert sich nicht nur gegen steigende Energiepreise ab, sondern erschließt neue Geschäftsmodelle. Besonders wichtig: Eine kluge Kombination aus Energieproduktion, Speicherung und digitalem Energiemanagement ist entscheidend für den langfristigen Erfolg. Der Energieverbrauch ist kein bloßer Kostenfaktor mehr – er wird zum Wettbewerbsvorteil.

Eine kluge Kombination aus Energieproduktion, Speicherung und digitalem Energiemanagement ist entscheidend für den langfristigen Erfolg.



Tim Steeb ist Experte für PV- und Speicherlösungen bei der WME und entwickelt maßgeschneiderte Photovoltaik- und Batteriespeicherprojekte für mittelständische Unternehmen.

Neue Heizungsanlage und Wärmeversorgung ohne Investitionskosten – nicht nur ein Wunschgedanke, sondern eine tatsächliche Möglichkeit für Ihr Unternehmen.



#### WAS IST WÄRME-CONTRACTING?



- Energiedienstleister stellt Wärmeversorgung bereit
- Bau und Betrieb durch Dienstleister

#### FÜR WEN IST ES SINNVOLL?



- Industriebetriebe
- Gewerbeimmobilien

#### WELCHE KOSTEN ENTSTEHEN?



- Entgelte für Leistung und Wärmeverbrauch
- Eventuell Grundpreis

#### FÖRDERMÖGLICHKEITEN



- Staatliche Zuschüsse
- Z. B. durch KfW

# Wärme, die sich rechnet – von Anfang an!

**Wärme-Contracting** ist ein Energiedienstleistungsmodell, bei dem ein externer Anbieter die Planung, Finanzierung, Installation und den Betrieb einer Wärmeversorgungsanlage übernimmt. Unternehmen beziehen dabei die benötigte Wärme als Service zuverlässig, effizient und ohne eigene Investitionen in Technik.

Dies lohnt sich besonders für Unternehmen mit veralteter Heiztechnik, begrenztem Investitionsspielraum oder dem Wunsch nach mehr Energieeffizienz. Auch bei Neubauten oder Sanierungen kann es eine attraktive Lösung sein, um moderne Technik ohne eigenes Risiko zu nutzen.

Die Kosten setzen sich meist aus einer monatlichen Grundgebühr und einem verbrauchsabhängigen Arbeitspreis zusammen. Da der Contractor die Investition übernimmt, fallen keine hohe Investitionskosten an – stattdessen zahlt das Unternehmen für eine zuverlässige Wärmeversorgung über die Vertragslaufzeit.

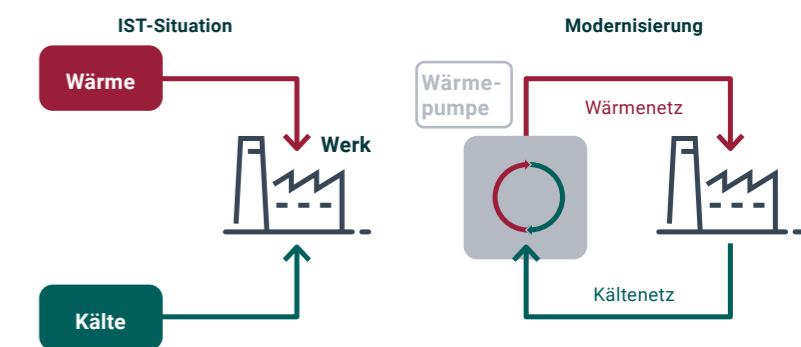
In vielen Fällen können Fördermittel wie die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) oder die Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (EEW) auch beim Wärme-Contracting genutzt werden – entweder direkt durch den Contractor oder indirekt über angepasste Vertragsmodelle. Eine sorgfältige Abstimmung zwischen dem Anbieter und einem Energieeffizienz-Experten ist hier entscheidend.

#### Energetisches Versorgungskonzept

Gebäude sind mehr als nur Hüllen – sie sind energetische Systeme mit großem Potenzial zur Effizienzsteigerung. Unser energetisches Versorgungskonzept richtet sich an Unternehmen, Wohnungswirtschaft und soziale Einrichtungen, die ihre Gebäude zukunftssicher, wirtschaftlich und nachhaltig mit Energie versorgen möchten.

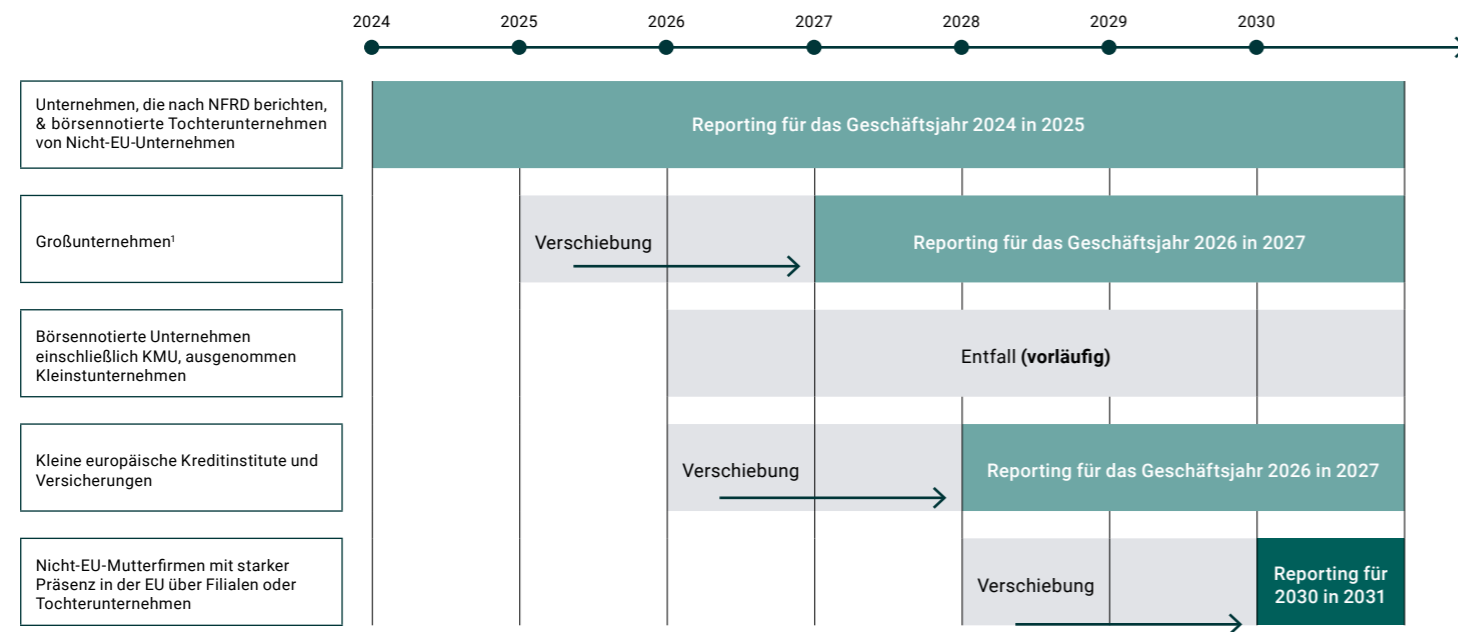
Im Zentrum steht eine ganzheitliche Betrachtung: Wir analysieren den Energiebedarf eines Gebäudes im Detail, berücksichtigen gesetzliche Anforderungen und entwickeln auf dieser Basis individuelle Versorgungslösungen. Dabei fließen sowohl bauliche Gegebenheiten als auch technische Möglichkeiten in die Bewertung ein – von der klassischen Wärmeerzeugung bis hin zu innovativen Systemen mit direkter Anbindung an den Kältekreislauf, etwa bei der Nutzung von Wärmepumpen. So lassen sich Synergien zwischen Heizen und Kühlen optimal nutzen. Unsere Konzepte basieren auf realen Verbrauchsdaten, die wir mit digitalen Gebäudemodellen und energetischen Simulationen verknüpfen. Dadurch

können wir verschiedene Varianten – etwa mit oder ohne Speicher, mit Spitzenlastkesseln oder PV-Integration – präzise vergleichen und hinsichtlich CO<sub>2</sub>-Emissionen, Betriebskosten und Lebenszykluskosten bewerten. Auch Fördermöglichkeiten und gesetzliche Entwicklungen fließen in die Betrachtung mit ein. Darüber hinaus sind unsere Beratungsleistungen förderfähig, unter anderem über das Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme Modul 2 (EBN M2) sowie die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – Fachplanung & Baubegleitung.



David Streicher und Fabian Burrer sind Experten für Wärme-Contracting und entwickeln passgenaue Heizlösungen für Gewerbe- und Industriekunden.

ABBILDUNG:  
Omnibus-Paket



<sup>1</sup> Überschreitung von mindestens 1.000 Beschäftigten und Bilanzsumme über 25 Mio. EUR oder Umsatz über 50 Mio. EUR (vorläufig)

Die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verzögert sich für einige Unternehmen oder entfällt durch das sogenannte Omnibus-Paket ganz. Viele Unternehmen sind daher nicht mehr oder nur unter bestimmten Voraussetzungen zur Berichterstattung nach der CSRD verpflichtet.

# VSME Voluntary SME- Standard

## Nachhaltigkeitsberichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

**Unabhängig davon steigt der Druck** durch Stakeholdern wie Banken, Kunden oder Investoren, transparente und vergleichbare Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bereitzustellen. Unternehmen benötigen daher praxisnahe und umsetzbare Lösungen.

Der Voluntary SME Standard (VSME) bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine strukturierte Möglichkeit für freiwilliges Nachhaltigkeitsreporting. Er besteht aus einem Basismodul und einem Zusatzmodul mit insgesamt 96 Datenpunkten. Zusätzlich können sektorspezifische Datenpunkte ergänzt werden. Die Module decken zentrale Nachhaltigkeitsthemen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) ab.

Die VSME deckt die zentralen Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung ab, die im Mindestumfang der CSRD ebenso enthalten sind. Sie kann daher als vorbereitende Maßnahme für eine spätere CSRD-Berichtspflicht dienen.



TABELLE:  
Abgrenzung CSRD  
und VSME

	CSRD	VSME
<b>Zielgruppe</b>	Große Unternehmen & kapitalmarktorientierte KMU	Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die nicht direkt der CSRD unterliegen
<b>Pflicht oder freiwillig?</b>	Verpflichtend für Unternehmen ab bestimmten Schwellenwerten	Freiwillig
<b>Ersteller</b>	European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG)	European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG)
<b>Inhaltliche Anforderungen</b>	Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (ESG), doppelte Wesentlichkeit, Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen	Vereinfachte ESG-Themen, keine doppelte Wesentlichkeit erforderlich
<b>Komplexität</b>	Hoch, mit detaillierten Offenlegungspflichten mit bis zu 1.200 Datenpunkten	Niedrig bis mittel, angepasst an Ressourcen kleinerer Unternehmen mit bis zu 96 Datenpunkten
<b>Externe Prüfung</b>	Ja	Möglich, jedoch freiwillig
<b>Zeitpunkt der Anwendung</b>	Schrittweise seit 2024	Sofort möglich
<b>ESG-Finanzierung</b>	Wichtig für Zugang zu ESG-konformen Investitionen	Unterstützt bei ESG-Berichterstattung gegenüber Banken & Geschäftspartnern

Für **Beratungsleistungen** im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichtserstattung können je nach Unternehmensgröße Förderungen von Bund und Ländern genutzt werden:

**FÖRDERUNG VON UNTERNEHMENSBERATUNGEN FÜR KMU**

Gefördert werden individuelle Beratungen zur Unternehmensführung mit maximal 2.800 €.

**UNTERNEHMEN MACHEN KLIMASCHUTZ (BADEN-WÜRTTEMBERG)**

Gefördert werden die Erstellung von Treibhausgasbilanzen, Entwicklung von Transformationsstrategien und Identifizierung von Reduktionsmaßnahmen mit maximal 4.500 €.

**TRANSFORMATIONSPLAN EEW-MODUL 5**

Gefördert wird die Erstellung eines Transformationsplans mit einem Zuschuss von bis zu 60.000 € bei einer Förderquote von bis zu 60 %.

Sprechen Sie uns an – wir unterstützen Sie sehr gerne bei der Einführung des VSME-Standards und der optimalen Nutzung von Fördermöglichkeiten.

VSME



Anne Rupp ist Expertin für Nachhaltigkeitsreporting bei der WME. Sie berät kleine und mittlere Unternehmen bei der Umsetzung des VSME-Standards, nutzt gezielt Fördermöglichkeiten und sorgt für eine praxisnahe Integration in bestehende Unternehmensprozesse.

Das erste Halbjahr 2025 war wie erwartet stark geprägt von weltweiten politischen Entwicklungen, welche auf alle Energiemärkte Einfluss nahmen.

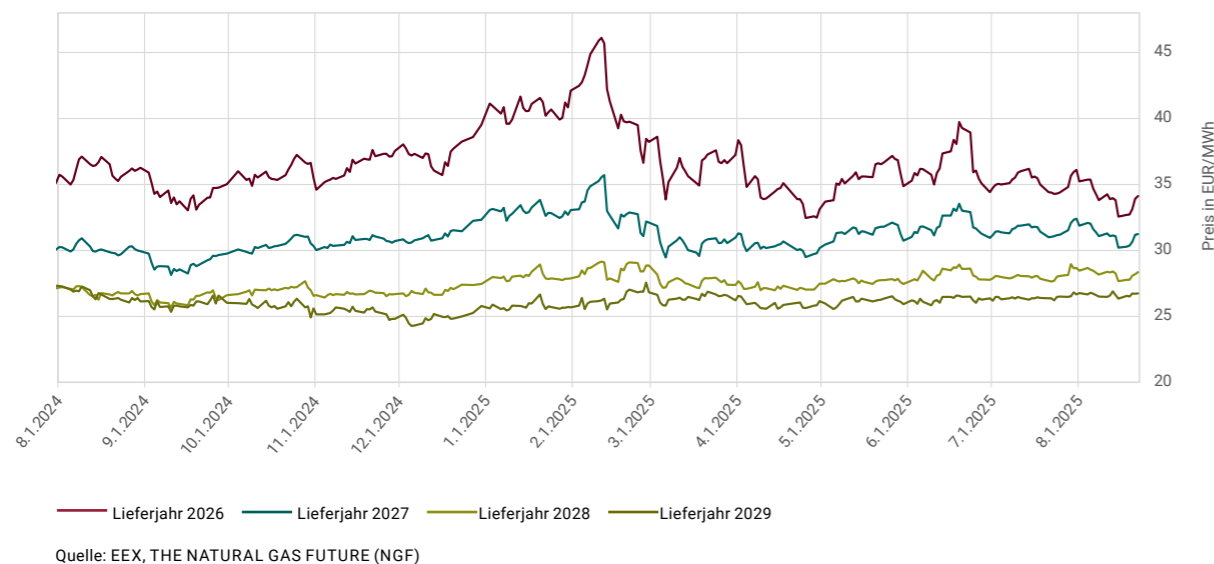
# Aktuelle Marktsituation

**Geopolitische Entwicklungen sind marktbestimmend:** Der seit 2022 bestimmende Ukraine-Krieg hatte zuletzt geringere Auswirkungen, da Deutschland seine Diversifizierungsstrategie fortsetzte, um sich von fossilen Importen – insbesondere aus Russland – zu lösen. Der Nahostkonflikt sorgte dagegen gerade im Frühjahr für große Unsicherheiten an den Gas- und Ölmärkten weltweit. Doch nicht nur bewaffnete Konflikte wirken sich im Jahr 2025 auf die Märkte aus. Die Eskalation von Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China führte ebenfalls zu Unsicherheiten bei langfristigen Stromerzeugungsprojekten, insbesondere den Solar- und Batterielieferketten, denn die Energieautarkie wird zukünftig einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Handelsstreitigkeiten seitens den USA wurden in den Folgemonaten auf Europa ausgeweitet, was sowohl auf die Konjunktur Einfluss nehmen kann als auch Auswirkungen auf die Märkte hat, da sich energieintensive Branchen nur langsam erholen und die Nachfrage gedämpft wird.

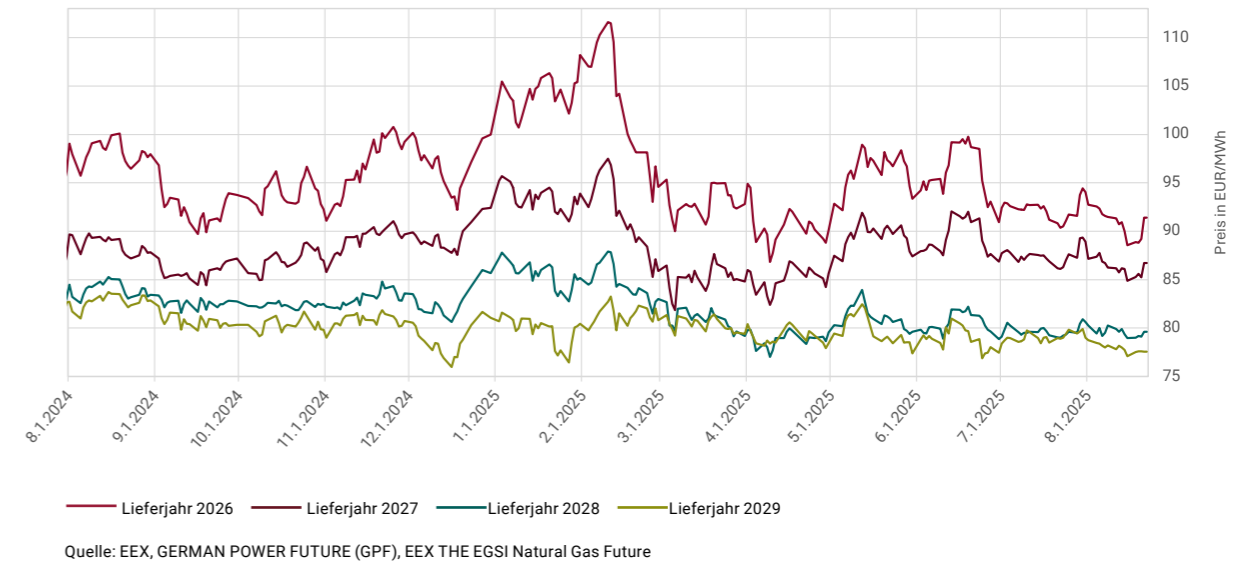
Wie relevant die Netzinfrastruktur für die Strom- und Gasversorgung ist, zeigte sich in den vergangenen Monaten mehrmals. Kurzfristige Dunkelflauten im winterlichen Deutschland und ein großflächiger Stromausfall Ende April in Spanien und Portugal zeigten die Verwundbarkeit europäischer Stromnetze, was Forderungen nach robusteren Backup-Infrastrukturen in Europa und im Inland befeuerte.

Zur Jahresmitte bewegten sich die Märkte auf ähnlichem Niveau wie zu Jahresbeginn 2025. Geprägt wird die Entwicklung durch die Überproduktion der erneuerbaren Energien, vor allem Wind- und Sonnenproduktion, in den Sommermonaten. Parallel laufende logistische Einflussfaktoren wie geringe Flusspegelstände im Sommer mit Einfluss auf Kohletransporte und AKW-Kühlung. Netzflexibilität und -stabilität befeuern die Volatilität gerade an den kurzfristigen Märkten für die kommenden Entwicklungen.

**GASPREISENTWICKLUNG SEIT 01.08.2024 – STAND: AUGUST 2025**



**PEAKLOAD-STROMPREISENTWICKLUNG SEIT 01.08.2024 – STAND: AUGUST 2025**



## Einflussfaktoren für das zweite Halbjahr 2025

Im zweiten Halbjahr 2025 werden verschiedene Einflussfaktoren die Märkte der kurz- und langfristigen Energiebeschaffung prägen. Bereits mit Blick auf den August zeichnet sich ab, dass der Umgang mit den Gasspeicherfüllständen erhebliche Auswirkungen auf das gesamte Marktumfeld haben wird.

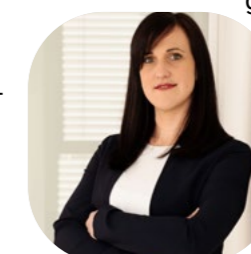
Zudem sorgen politische Maßnahmen weiterhin für Unsicherheit – hierbei insbesondere in Bezug auf Vertragsabschlüsse. Dazu zählen unter anderem die finalen Regelungen der Bundesregierung zur Senkung der Stromkosten. Noch ist unklar, in welchem Umfang der diskutierte Industriestrompreis umgesetzt wird. Trotz nicht final geklärter Reduktion der Stromsteuer senden die geplanten Maßnahmen ein politisches Signal zur Absicherung der Industriestandorte. Auf europäischer Ebene gewinnen zudem internationale Handelsabkommen zunehmend an Bedeutung und auch die Weiterentwicklung der EU-Bilanzkreismodelle spielt eine wichtige Rolle für die zukünftige Marktstruktur.

Langfristig ist weiterhin die Weichenstellung im Bereich Wasserstoff entscheidend: Die nationale Wasserstoffstra-

ategie zielt dabei auf den Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft in enger internationaler Kooperation. Bis spätestens 2027 sollen zudem sämtliche Lieferverträge für russisches Gas auf europäischer Ebene beendet werden.

Ein weiteres zentrales Thema bleibt die Netzstabilität. Der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien erfordert eine durchdachte Stromspeicherstrategie. Großspeicher, an strategisch wichtigen Netzpunkten, sollen künftig Schwankungen ausgleichen und die Versorgungssicherheit stärken. Vor diesem Hintergrund wird der Autarkiegedanke weiter in den Fokus gerückt. Ziel ist es, die wirtschaftliche Abhängigkeit von volatilen Märkten, geopolitischen Ereignissen, Preisgestaltungen sowie die Auswirkungen von Netzschwankungen so gering wie möglich zu halten.

Wo auch immer sich Chancen zur Optimierung und Individualisierung von Beschaffungsvorhaben ergeben, gilt es, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und Risiken sorgfältig abzuwägen. Wir unterstützen Sie dabei gerne.



**Friederike Schmitz** ist Expertin für die Energiemärkte und informiert unsere Kunden über die neusten Trends.

Wie BBS die Welt der  
Magnesium-Schmiederäder  
revolutionierte

# Innovation

# Leichtigkeit



Roman Müller (BBS Motorsport) und Adrian Schult (WOLFF & MÜLLER ENERGY) mit den erfolgreichen Magnesium-Schmiederädern..



**Im Motorsport zählt jedes Gramm** – Leichtbau und Materialtechnologie entscheiden oft über Sieg oder Niederlage. Als BBS die ersten geschmiedeten Magnesiumräder entwickelte, begeisterte der Markt diese Innovation zunächst mit Zurückhaltung. Zwar ist Magnesium deutlich leichter als Aluminium, aber auch in der Verarbeitung anspruchsvoller.

Der Schlüssel zum Erfolg lag in innovativen Fertigungsmethoden und einer kompromisslosen Qualitätssicherung. BBS erkannte früh das Potenzial von Magnesium und setzte auf eine Kombination aus präzisen Schmieden, Flowforming und einer eigens entwickelten Oberflächenbeschichtung. Das Schmieden von Magnesiumrädern erforderte spezialisierte Prozesse – ein Know-how, das BBS zur Perfektion brachte. So wurde das Unternehmen zum weltweiten Technologieführer im Bereich der Magnesium-Schmiederäder.

Was einst 1991 als Prototyp begann, entwickelte sich schnell zum internationalen Erfolg. Den entscheidenden Durchbruch markierte ein Formel-1-Projekt für Ferrari. Ziel war es, ein Rad zu entwickeln, das mindestens 10 % leichter war als bisherige Modelle.

Roman Müller, damals noch Entwicklungsleiter Motorsport bei der BBS in Schiltach, stellte sich dieser Herausforderung – mit beeindruckendem Ergebnis. Das neue Magnesium-Schmiederad überzeugte durch exzellente Performance und setzte neue Maßstäbe im Motorsport.

Doch BBS denkt nicht nur an Geschwindigkeit und Präzision, sondern auch an Nachhaltigkeit. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Werk in Haslach, das modernes Energiemanagement konse-

quent umsetzt: Diese Maßnahmen ermöglichen es, den Energieverbrauch signifikant zu senken und CO<sub>2</sub>-Emissionen nachhaltig zu reduzieren. Durch kontinuierliche Forschung und Entwicklung bleibt BBS seiner Philosophie treu: maximale Performance bei minimalem Energieeinsatz.

Damit setzt das Unternehmen nicht nur technologische Standards im Motorsport, vielmehr übernimmt es ebenfalls Verantwortung für eine umweltbewusste und zukunftsorientierte Produktion. ●



#### ZUM UNTERNEHMEN:

Die BBS Motorsport GmbH wurde 2012 in Haslach, Deutschland, gegründet und hat sich seitdem als führender Hersteller von Leichtmetallrädern für den Motorsport etabliert. Das Unternehmen ist bekannt für seine hochwertigen

gen, geschmiedeten und mehrteiligen Räder aus Aluminium und Magnesium, die in einer eigenen Manufaktur mit größter Präzision gefertigt werden. Diese Räder werden von renommierten Automobilherstellern, professionellen Rennteams und anspruchsvollen Privatfahrern weltweit genutzt.

Ein besonderes Highlight ist die Rolle von BBS Motorsport als alleiniger Ausrüster der Formel 1 seit 2022. Das Unternehmen liefert Räder für zahlreiche internationale Rennserien und unterstützt Teams in verschiedenen Motorsportdisziplinen mit innovativen Produkten, die höchste

Leistungsstandards erfüllen. Die Kombination aus technologischer Expertise, langjähriger Erfahrung und modernster Fertigungstechnik macht BBS Motorsport zu einem unverzichtbaren Partner in der Motorsportbranche.

Mit rund 125 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 60 Millionen Euro (Stand 2024) ist die BBS Motorsport GmbH nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber in der Region, sondern auch ein global agierendes Unternehmen, das die Motorsportwelt mit seinen qualitativ hochwertigen Produkten prägt.

- BBS nutzt Fernwärme, die aus industrieller Abwärme gewonnen wird, und trägt damit aktiv zur Energieeffizienz bei.
- Auch die Abwärme aus den eigenen Produktionsprozessen wird zurückgewonnen und wieder in den Energiekreislauf eingespeist.
- Mehrere Photovoltaikanlagen sorgen für eine umweltfreundliche Stromerzeugung direkt am Standort.
- Zudem plant BBS den Bau einer hocheffizienten BHKW-Anlage, die mithilfe von Hackschnitzeln und moderner Pyrolyse-Technologie gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt.



Nachhaltigkeit und Fürsorge  
miteinander verbinden.

„Als Pflegeeinrichtung im 24/7-Betrieb stehen wir vor der Herausforderung, Energie zu sparen, ohne dabei die Pflegequalität zu gefährden“, sagt Thomas Rondot, Geschäftsführer der NG Energiecontracting (die NG Energiecontracting ist eine Tochtergesellschaft der Nikolaus Groß Stiftung Essen).

Der Anspruch: Nachhaltigkeit und Fürsorge miteinander verbinden. Der Energiebedarf ist in Pflegeeinrichtungen naturgemäß hoch – Heizung, Beleuchtung, Warmwasser und medizinische

Geräte müssen jederzeit zuverlässig funktionieren. Gleichzeitig wachsen der gesellschaftliche Druck und der eigene Anspruch, ökologisch verantwortungsvoll zu handeln und Energiekosten nachhaltig zu senken.

Bereits seit über 15 Jahren setzt die Nikolaus Groß Stiftung daher auf zertifizierten Ökostrom. Im Jahr 2010 folgten die ersten Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 100 kWp sowie ein Blockheizkraftwerk mit 100 kW Heizleistung.

# Energieeffizienz mit Herz

## Wie ein Pflegeheimbetreiber Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachtet

Ist-Zustand zu erfassen und Einsparpotenziale systematisch zu identifizieren. Dazu kommen Verbesserungen an der Gebäudehülle, insbesondere bei älteren Immobilien: Fassaden und Fenster werden energetisch modernisiert, um Wärmeverluste zu minimieren.

Aktuell werden zwei weitere PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von nochmals 100 kWp auf den Dächern von Pflegeimmobilien errichtet. Zudem speisen zwei weitere moderne Blockheizkraftwerke ihre Prozesswärme in den Heizungskreislauf ein und erzeugen gleichzeitig Strom – beide sind bereits für den künftigen Einsatz von Wasserstoff vorbereitet, was langfristig die Abhängigkeit von Erdgas reduzieren und Emissionen deutlich senken kann.

Um die Energieeffizienz weiter zu steigern, setzen sie daher auf ein umfassendes Maßnahmenpaket. Ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1, begleitet von WOLFF & MÜLLER ENERGY, hilft, den

Auch die komplette Umstellung auf LED-Beleuchtung gehört dazu – sie senkt nicht nur den Stromverbrauch, sondern verbessert gleichzeitig die Ausleuchtung in Fluren und Aufenthaltsräumen und damit auch die Sicherheit.

Maßnahmen zur Energieeinsparung dürfen dabei nie zulasten der Bewohner gehen – denn viele von ihnen reagieren sensibel auf Temperatur- oder Luftqualitätsveränderungen. Ziel ist deshalb immer eine spürbare Verbesserung des Raumklimas und der Luftqualität – sowohl im Sommer als auch im Winter. Die Vorteile liegen auf der Hand: Ökologisch verringern sich CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Verbrauch fossiler Brennstoffe, was nicht nur die Umwelt, sondern auch die Gesundheit der Bewohner schützt.

Ökonomisch senken Förderprogramme und reduzierte Verbrauchskosten die Belastung der Budgets. Gleichzeitig stärkt die Nachhaltigkeitsstrategie das Image des Unternehmens und trägt dazu bei, sich im Wettbewerb um Bewohner und Fachkräfte positiv abzuheben.

Gleichzeitig stärkt die Nachhaltigkeitsstrategie das Image des Unternehmens und trägt dazu bei, sich im Wettbewerb um Bewohner und Fachkräfte positiv abzuheben.

Gleichzeitig stärkt die Nachhaltigkeitsstrategie das Image des Unternehmens und trägt dazu bei, sich im Wettbewerb um Bewohner und Fachkräfte positiv abzuheben.

Nikolaus Groß  
Stiftung Essen

### ZUM UNTERNEHMEN:

In den sechs Immobilien der Nikolaus Groß Stiftung mit 600 Wohnplätzen steht der Mensch im Mittelpunkt. Ziel ist es, älteren und pflegebedürftigen Menschen ein lebenswertes, sicheres

und individuelles Zuhause zu bieten. Lebensfreude, Selbstbestimmung und professionelle Pflege gehen dabei Hand in Hand. Die Bewohnerinnen und Bewohner erfahren nicht nur verlässliche Betreuung, sondern auch echte Zuwendung ganz nach ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Neben stationären Pflegeplätzen vermietet die Stiftung 82 seniorengerechte Wohnungen in den Essener Stadtteilen Altendorf, Bedingrade und Frintrop.



Lukas Danner ist Consultant und kennt alle wichtigen Termine der Energiebranche.

## Überblick

DIESE TERMINE SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN.

2025	AGENDA	TO-DO
SEPTEMBER	30.09.	<b>Strom- und Gasvertrag gekündigt?</b> In der Regel letztmöglicher Kündigungstermin für Energielieferverträge mit Laufzeit bis 31.12.2025
	30.09.	<b>Fristende Neuanzeige Individuelles Netzentgelt</b> Einreichung der Unterlagen bei der Bundesnetzagentur (im Falle eines möglichen Anspruchs)
OKTOBER	15.10.	<b>Veröffentlichung von vorläufigen Netzentgelten sowie für das Medium Strom</b> von Hochlastzeitfenstern, Offshore-Netzumlage durch die Verteil- und Übertragungsnetzbetreiber
	25.10.	<b>Veröffentlichung der KWK-, § 19 StromNEV- und AbLaV-Umlage</b> für das Lieferjahr 2026 durch die Übertragungsnetzbetreiber
NOVEMBER	15.11.	<b>Wahloptionsänderung bei der atypischen Netznutzung</b> Voraussetzung: erfolgte Anzeige von individuellem Netzentgelt
DEZEMBER	15.12.	<b>Letztmöglicher Termin zur Anmeldung eines Strom- und Gasliefervertrags mit Lieferbeginn 01.01.2026.</b> Nachfassen beim neuen Energieversorger, ob der Lieferantenwechsel zum 01.01.2026 bestätigt wurde
	31.12.	<b>Ausschlussfrist für Energie- und Stromsteuerentlastungsantrag 2025</b> Einreichung der Unterlagen beim Hauptzollamt
2026		
FEBRUAR	28.02.	<b>Meldepflicht für Anlagebetreiber über den in 2025 erzeugten und durch ein Netz durchgeleiteten Strom</b> Angaben zur Stromeigenerzeugung beim zuständigen Verteilnetzbetreiber
MÄRZ	31.03.	<b>Jahresmitteilung KWK-Daten gegenüber Netzbetreiber und BAFA für die KWKG-Umlage</b> bei Anlagen ≤ 50kW nicht erforderlich
	31.03.	<b>Fristende zur Meldung der § 19 Abs. 2 StromNEV-Umlage</b> Mitteilung von selbstverbrauchten Mengen beim zuständigen Verteilnetzbetreiber

# Verstärkung gesucht: Werde Teil unseres Teams

JUNIOR SALES MANAGER ENERGIE & NACHHALTIGKEIT (W/M/D)

SALES MANAGER ENERGIE & NACHHALTIGKEIT (W/M/D)

JUNIOR CONSULTANT ENERGIE & NACHHALTIGKEIT (W/M/D)

CONSULTANT ENERGIE & NACHHALTIGKEIT (W/M/D)

JUNIOR CONSULTANT ENERGIEWIRTSCHAFT (W/M/D)

CONSULTANT ENERGIEWIRTSCHAFT (W/M/D)

ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG (W/M/D)



**JETZT BEWERBEN:**

[wm-energy.de/karriere](https://wm-energy.de/karriere)



Franziska Pulzer und Celine Deniz sind Recruiting & Employer Branding Professionals und freuen sich auf die Verstärkung unseres Teams. Gerne stehen sie für Fragen zur Verfügung!



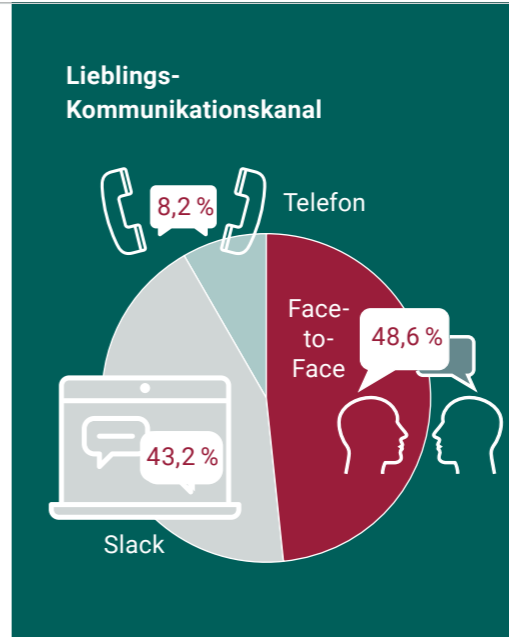
Kickers Golf Cup



Kickers Spieltagaktion



Sommerfest 2025

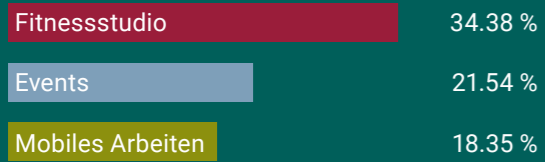


Frühlingsfest 2025



Steelers Pokaltour 2025

Welchen Benefit der WME findest du am besten?



# TEAM WME

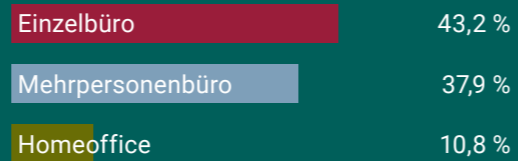
Was für ein Jahresauftakt: neue Projekte, neue Impulse und jede Menge Energie.

Ob im Austausch mit Kunden, auf Events, bei Workshops oder im Büro – das Team der WOLFF & MÜLLER ENERGY war mittendrin statt nur dabei. Und das mit vollem Einsatz.



WME x HfWU

Perfekter Arbeitsplatz:



Ballonfahrt



Workshop



WME x HS Esslingen

Liebblings-Wochentag:



In den Mitgliedsunternehmen unserer Verbände und Netzwerke sind innerhalb der Wertschöpfung energieintensive Prozesse notwendig. WOLFF & MÜLLER ENERGY unterstützt die Mitgliedsunternehmen bei ihren Themen rund um Nachhaltigkeit, CO<sub>2</sub>- / Energiemanagement, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Beschaffung von Energie.



QESAR ist das Netzwerk weltmarktführender Sondermaschinen- und Anlagenbauer und deren empfohlener Lieferanten.

Das Netzwerk besteht überwiegend aus Weltmarktführern. Seit dem Jahr 2002 dient es der systematischen, zielorientierten Kommunikation – sowohl untereinander als auch mit ausgewählten Lieferanten.

Kooperation wird groß geschrieben bei QESAR; Erfahrungen, Know-how und Wissen über aktuelle Projekte werden im Netzwerk gleichberechtigt geteilt.



Die starke Stimme der Baustoff-Industrie.

Der ISTE vertritt die wirtschaftlichen, umwelt- und rohstoffpolitischen und technischen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen. Er nimmt die sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder wahr und ist Tarifpartner der Gewerkschaften.

Der ISTE bietet durch Tagungen, Seminare, Exkursionen, Versammlungen, Ausschüsse und Arbeitskreise ein Podium für Informationsaustausch und Meinungsbildung sowie die Gelegenheit zur Mitwirkung an der Ausrichtung seiner Politik.



Die Bau- und Rohstoffversorger für Bayern.

Der BIV bekennt sich zu hochwertigen und langlebigen Bauweisen, deren Fundament qualitativ hochwertige mineralische Baustoffe sind. Eine funktionierende Infrastruktur und ausreichender Wohnraum sind die unverzichtbaren Grundlagen einer zivilisierten Gesellschaft.



Der Baustoffverband.

Der Vero repräsentiert rund 600 Unternehmen der Baustoff- und Rohstoffindustrie mit über 1.000 Betrieben.

In arbeits-, sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen ist der Verband das Sprachrohr für seine Mitglieder – unmittelbar in den Ländern, mittelbar auch auf Bundes- und EU-Ebene. Darüber hinaus unterstützt der Verband bei Genehmigungsverfahren und Behördengängen.



Der Deutsche Asphaltverband.

Der Deutsche Asphaltverband (DAV) ist ein Interessenverband der Asphaltindustrie. Zu den Mitgliedern zählen in erster Linie Asphaltmischwerke und Straßenbauunternehmen. Der Verband informiert über moderne Asphaltbaustoffe und Asphaltbauweisen und wirkt an der Ausarbeitung von Normen und Richtlinien mit.